

Das Kampfprogramm 1986 hat an Qualität gewonnen

Auf der Betriebsdelegiertenkonferenz meiner Grundorganisation unmittelbar nach der 11. Tagung des ZK der SED lag jedem Genossen der Entwurf des Kampfprogramms 1986 vor. Die Leitung der BPO berücksichtigte bei der Erarbeitung dieses Führungsdokuments bisherige Erfahrungen, insbesondere aus dem Wettbewerb zum XI. Parteitag der SED.

Unserer Grundorganisation ist es 1985 besser als in den Jahren zuvor gelungen, die ökonomischen Prozesse politisch zu leiten, Entscheidungen langfristig vorzubereiten und alle Werktätigen in die Erfüllung der Parteibeschlüsse einzubeziehen. Das zeigen die Steigerungsraten bei den wichtigsten ökonomischen Kennziffern. So ist es den Werktätigen im RAW „Ernst Thälmann“ zum Beispiel gelungen, in den vergangenen Jahren die Arbeitsproduktivität schneller zu steigern als die Warenproduktion.

Schwerpunkt ist die Intensivierung

Wodurch wird die Qualität unseres Kampfprogramms für 1986 charakterisiert?

1. Das Kampfprogramm konzentriert sich auf die betrieblichen Schwerpunkte der umfassenden Intensivierung, auf die qualitativen Wachstumsfaktoren, die das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis wirksam beeinflussen. Es wurden nicht alle Aufgaben, die im Volkswirtschaftsplan dem Betrieb gestellt wurden, in das Kampfprogramm übernommen. Sie sind Gesetz, damit für unsere Arbeit wieso verbindlich.

Leserbriefe

Der Parteieinfluß ist ausgebaut worden

In unserer APO Trebsen im VEB Splittwerk Röckwitz/Hohnstädt hat sich bewährt, daß wir uns langfristig auf die vertrauensvollen persönlichen Gespräche vorbereitet und dazu konkrete Maßnahmen beschlossen hatten. Damit wurde erreicht, daß die Aussprachen eine politische Aktion auf dem Weg zum XI. Parteitag geworden sind, in deren Ergebnis der Parteieinfluß in wichtigen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens unserer Betriebsabteilung weiter ausgebaut werden konnte, die Kampfkraft unse-

res Parteikollektivs gezielt gestärkt wurde und sich die Einheit und Geschlossenheit unserer Reihen weiter festigten.

Große Aufmerksamkeit hatten wir auf die inhaltliche Vorbereitung der Gespräche gelegt, um, wie der Generalsekretär des ZK auf der 10. Tagung des ZK anführte, jeden Genossen auf die Erfordernisse der Zukunft einzustellen und mit dem notwendigen Rüstzeug für seine aktive politische Massenarbeit im Arbeitskollektiv und im Wohngebiet auszurüsten.

In das Kampfprogramm wurden nur die entscheidenden Maßnahmen, die Hauptkettenglieder, aufgenommen. Sie ergeben sich aus der ökonomischen Strategie und sollen den Leistungszuwachs des Betriebes im Parteitagjahr gewährleisten.

Mit dem Entwurf des Kampfprogramms 1986 lenkte die Leitung der BPO die Aufmerksamkeit der Genossen auf hohe ökonomische Ziele, damit unser Werk die Versorgung der Eisenbahn mit Tausch- und Ersatzteilen sichern, mehr als geplant Triebfahrzeuge ausbessern sowie Drehgestelle für den Waggonbau produzieren kann. Auch sind die Aufgaben in der Konsumgüterproduktion zu erfüllen. Der im Volkswirtschaftsplan vorgesehene Leistungszuwachs verlangt im Parteitagjahr von unserer Grundorganisation, das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit zu erhöhen. Dies ist im RAW auf das Ziel gerichtet, gemeinsam mit den Werktätigen und durch wissenschaftlich-technische Maßnahmen Produktivität, Effektivität und Qualität der Arbeit weiter zu steigern. So ist zum Beispiel die Aufgabe gestellt, 5 Industrieroboter in Bereichen einzusetzen, die eine hohe Effektivität im Reparatur- und Produktionsablauf gewährleisten. Gleichzeitig sind die Maschinen und Anlagen zu modernisieren, 73 Arbeitsplätze neu zu gestalten und die mehrschichtige Auslastung zu erhöhen, um die Grundfondsökonomie zu verbessern.

2. Unser Kampfprogramm für das Parteitagjahr ist auf die politische Führung bewährter Initiativen im sozialistischen Wettbewerb gerichtet. Es geht darum, den Produktionsverbrauch zu senken, die vorhandenen Fonds an Energie und Material effektiver zu nutzen, und dadurch ein größeres ökonomisches Ergebnis zu erreichen.

Im RAW „Ernst Thälmann“ gibt es bereits zahlreiche persönliche und kollektive Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb, um die Aufgaben des Planes 1986 zu erfüllen und zu überbieten. Dafür zwei Beispiele: Das Kollektiv der Meisterei 102 ver-

Im Ergebnis dieser Gespräche erreichten wir während der Parteiwahlen kämpferische Positionen bei den Kommunisten, insbesondere zur Erfüllung und Übererfüllung der Verpflichtungen im Kampfprogramm unserer APO. Gleichzeitig wurden die neuen Aufgaben noch stärker als eine Herausforderung an jeden erkannt und Verpflichtungen zur Steigerung der arbeitstäglichen Leistung übernommen. 90 Prozent unserer Genossen haben einen konkreten Parteiauftrag erhalten. In diesem Zusammenhang konnte durch das verstärkte Wirken der Genossen auch der Parteieinfluß in den gesellschaftlichen Organisatio-